

Sechs Jahrzehnte Israel – 59 Jahre AWO-AHSt.!

Zum 60. Jahrestag Israels haben die wirtschaftlichen Beziehungen einen vorläufigen Höhepunkt erreicht.

Am 24. 5. 1948 verlas David Ben Gurion die Unabhängigkeitserklärung: Dieser Akt, der sich heuer zum 60. Mal jährt, war die Geburtsstunde des Staates Israel und hatte unmittelbar die Kriegserklärung der arabischen Nachbarstaaten zur Folge. Dieser Krieg dauerte bis Mitte 1949. Kurz nach den Waffenstillstandsabkommen zwischen Israel und den arabischen Kriegsgegnern wurde am 1. 11. 1949 von der WKÖ die Außenhandelsstelle Tel Aviv eröffnet.

„Zum 60. Jahrestag der Gründung des Staates und dem 59-jährigen Bestand unserer AHSt. in Tel Aviv haben die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen einen vorläufigen Höhepunkt erreicht“, freut sich AWO-Leiter Walter Koren. Diese Dynamik gelte es zu nutzen, um die Erfolge unserer Exportwirtschaft in Israel in den nächsten Jahren weiter fortschreiben zu können.

„Die ersten Jahre der Wirtschaftsbeziehungen zwischen dem jungen Staat Israel und der neu erstandenen Republik Österreich waren durch Kompensationsgeschäfte geprägt. Beispielsweise wurde israelisches Obst und Gemüse gegen österreichische Rohstoffe und Maschinen getauscht“, berichtet HD Christian Lassnig. Bereits ab 1967 investierten unsere Unternehmen in den Aufbau der israelischen Papier-, Chemie- und Textilindustrie. Die WKÖ und ihre AHST. leisteten dabei durch Messebeteiligungen, Wirtschaftsmissionen und aktive Geschäftsanbahnung wertvolle Hilfe.

„Der österreichischen Exportwirtschaft bietet sich heute ein hoch entwickelter Markt mit stabilen Rahmenbedingungen und – bedingt durch das Assoziationsabkommen Israels mit der EU – liberalen Marktzugangsbedingungen“, betont Lassnig. Dementsprechend entwickeln sich die Handelsbeziehungen auch hervorragend. Im Vorjahr steigerten sich unsere Exporte um 37,4 % auf 208 Mio. Euro und die Importe aus Israel legten um 26 % auf 123 Mio. Euro zu. Unsere Firmen haben auch erkannt, dass sich die Marktbearbeitungen Israels und der

Nachbarstaaten nicht gegenseitig ausschließen, sondern sich unter Beachtung einiger Regeln und voneinander getrennt problemlos durchführen lassen. Lassnig: „Österreich ist heute ein geschätzter Partner Israels und die politischen Krisen der Vergangenheit spielen in den bilateralen Wirtschaftsbeziehungen keine Rolle.“

Unsere Unternehmen haben in den letzten Jahren auch vermehrt an Ausschreibungen zu Infrastrukturprojekten in Israel teilgenommen und konnten dabei Erfolge einfahren. So liefert etwa Siemens 86 Wendezug-Garnituren an die israelischen Staatsbahnen. Die Alpine-Bau konnte gemeinsam mit einem israelischen Konsortialpartner den Tender für einen Abschnitt der neuen Eisenbahnschnellverbindung Tel Aviv-Jerusalem mit mehreren Tunnelprojekten gewinnen. Künftige Projekte im Infrastrukturbereich, v. a. Verkehrs-, Umweltschutz- und Energieprojekte, eröffnen weiterhin Chancen für unsere Wirtschaft. Zahlreiche österreichische Firmen aus den Bereichen Maschinenbau, Konsumgüterproduktion, Holz, Papier, Kunststoffe, Metallverarbeitende Industrie, Chemikalien und Lebensmittel bearbeiten den israelischen Markt seit vielen Jahren erfolgreich und konnten auf breiter Front das wachstumsbedingte Marktpotential in Israel nützen. Auch der Tourismus trägt dazu bei: Knapp 60.000 israelische Touristen haben 2007 mit insgesamt 214.000 Nächtigungen zum Dienstleistungsexport nach Israel beigetragen. Mit zwei täglichen Flügen der AUA und fünf wöchentlichen Flügen der El-Al bietet sich die Verbindung Wien – Tel Aviv auch als Hub für israelische Geschäftsreisende an.

Von der Orange zu Hightech

In Ralph Vallon's Club Cuvée war vor einigen Wochen „Israel zu Gast“. Botschafter Dan Ashbel wies auf die positiven wirtschaftlichen Veränderungen in seinem Land hin, insbesondere hat das Hightech Land Israel



v.l.n.r.: Andre Suidan, Dan Ashbel, Andreas Rudas, Marc Zimmermann.

die höchste Ingenieursrate der Welt und ist ein bedeutender Forschungsstandort für amerikanische und europäische Unternehmen. Andreas Rudas Vizepräsident der Österreichisch-Israelischen Handelskammer, war mit der sehr positiven österreichisch-israelischen Handelsbilanz zur Stelle und präsentierte den erstaunten Club Cuvée, dass das frühere Orangenland landwirtschaftliche Güter nur mehr zu 2,8 Prozent exportiert und ein Wirtschaftswachstum von 5,4 % den deutlichen Aufschwung unterstreicht. Und dass Israels Landwirtschaft etwas kann, bewiesen die hervorragenden Weine, die von Sommelier Andre Suidan vorgestellt wurden. Durch den Abend führte der neue Kommunikationsleiter der Post AG Marc Zimmermann. Die israelischen Spitzentropfen verkosteten u. a. Bau Max Vorstand Werner Neuwirth-Riedl, Sparkassenakademiechef Stefan Götz, UBS Direktor Christian Kaltenbrunner, Investor Otto Legerer, Fuhrparkmanager Peter Führer, Walter Weihs (Software AG Vorstand), Arwag Direktor Stefan Hawla, Irina Hönel, A1 Bank Vorstandsvorsitzende, Hill Manager Gerald Karner, Nikolaus Kimla (up time GF), Harry Koller, GF österr. israelische Handelskammer, Deutsche Bank Manager Patrick Rusch, Wien Marketingchefin Barbara Schwarzinger, Banker Heinz Stiasny, Personalmanager Roman Strauss und die Werberinnen Raphaela Vallon-Sattler, Mc Cann Erickson und Eleonora Janotta, ÖMG. ■